



In höheren Lagen am Douro werden Öl- und Mandelbäume kultiviert

## Douro-Region

Der Douro ist mit einer Gesamtlänge von 897 km nach dem Tejo und dem Ebro der längste Fluss der Iberischen Halbinsel. Auf einer Strecke von 108 km bildet er die natürliche Grenze zwischen Spanien und Portugal, bis er Richtung Westen abknickt und seinen Weg zum Meer einschlägt. An seinem Oberlauf gedeihen die Trauben, aus denen der wohl berühmteste Wein des Landes gekeltert wird, der Portwein.

Zentren der Portweinproduktion sind die Gebiete um Pinhão und Peso da Régua in der Weinbauregion Alto Douro, der weltweit ersten mit geschützter Herkunftsbezeichnung. 1756 ließ der portugiesische Ministerpräsident Sebastião José de Carvalho e Melo (später: Marquês de Pombal) insgesamt 335 Marksteine setzen, die sog. *marcos pombalinos*, mit denen das Gebiet abgegrenzt wurde. Ein Jahr später wurden die Weinberge nach Qualität klassifiziert. Nur die Produkte der besten Lagen durften exportiert werden, Weine geringerer Qualität landeten auf

den heimischen Märkten – Planwirtschaft zu Zeiten des Absolutismus. 2001 wurde die Region Alto Douro zum UNESCO-Welterbe erklärt.

Einen weiteren Eintrag auf der berühmten Welterbe-Liste hat sich die Douro-Region durch die prähistorischen Felsritzzeichnungen an den Uferhängen des Flüsschens Cõa, der bei Vila Nova de Foz Cõa in den Douro mündet. Anders als bei den berühmten prähistorischen Höhlenmalereien handelt es sich hier um eine „Galerie unter freiem Himmel“, die sich auf einer Länge von gut 17 km das Ufer entlangzieht.

Kulinarisch glänzt die Region mit dem luftgetrockneten Schweineschinken *presunto de Lamego* und der süßen Spezialität *brisas do Tâmega* aus Amarante.

Eine sehenswerte bauliche Hinterlassenschaft aus dem Mittelalter ist das Castelo de Penedono, das auf etwa 900 m Höhe auf einem Granitfelsen über die Landschaft wacht.

## Torre de Moncorvo

ca. 2800 Einw.

Ein sympathischer, etwas verschlafener Bergort, der über Jahrhunderte wirtschaftlich eine große Rolle spielen durfte. Am Hausberg, der sich neben dem Ort erhebt, wurde im 19. Jh. das ergiebigste Eisenerzlager des Landes entdeckt und lange ausgebeutet. Zu Beginn wurde das Erz gleich vor Ort eingeschmolzen, aber es war bald wirtschaftlicher, das Erz nach Porto (Seixal) zu schaffen und dort zu verhütten. 1983 musste die Minengesellschaft allerdings Konkurs anmelden, und die Eisenzeit war damit für Torre de Moncorvo erst einmal vorbei. Nach langen Vorarbeiten soll nun erneut mit dem Abbau begonnen werden. Derzeit ist der Weinbau das wohl wichtigste wirtschaftliche Standbein des Ortes.

Auffällig ist die **Stadtkirche** Nossa Senhora da Assunção (16. Jh.), allein schon wegen ihrer Größe. Der Granitstein, aus dem sie erbaut wurde, hat wegen des Eisengehalts einen leicht gelblichen, warmen Schimmer und wirkt deshalb wie Travertin.

■ Mo–Fr 9.30–12.30 und 14–18 Uhr, Sa/So 10–12.30 und 14–18 Uhr.

Im **Museu do Ferro** hinter der Kirche sind Werkzeuge, Fotos, und Gesteinsproben aus der Eisenerzmine zu sehen.

■ Mi–Fr 9.30–12.30 und 14–17 Uhr, Di nur nachmittags, Sa/So 9.30–12.30 und 14–17.30 Uhr. ☎ 279252724. Largo Dr. Balbino Rêgo.

### Praktische Infos

**Wein** Adegas Cooperativa de Moncorvo, die hell glänzenden hohen Stahltanks der Weinkooperative zeugen von der großen Bedeutung, die die Weinherstellung für Torre de

Moncorvo hat. 65 % der Produktion sind sogenannte *Vinhos Generosos* aus den Trauben von Kleinherstellern. Ein Verkaufsraum für die eigene Produktion ist vorhanden. [www.adega-moncorvo.com](http://www.adega-moncorvo.com).

**Feste** Am 3. Wochenende im Juli findet das **Festival das Migas e do Pixe do Rio** statt, bei dem traditionelle regionale Spezialitäten angeboten werden.

**Essen & Trinken** Spezialität des Ortes ist **Amêndoa Coberta**, mit einem Zuckerguss überzogene Mandelkerne. Im Laden neben dem Restaurant Lagar am Kirchplatz gibt es diese und noch viele andere regionale Spezialitäten zu kaufen.

**The Garden House**, im kleinen Park, unter schattigen Bäumen und mit Blick auf das Umland, sitzt man traumhaft, das Essen ist ebenfalls lobenswert. Av. Eng. Duarte Pacheco, ☎ 964-185049.

**Übernachten** Es gibt im Ort zwei gepflegte Unterkünfte des Turismo de Habitação.

**Casa da Avó**, ein topp renoviertes Herrenhaus mit breiten Treppenaufgängen und neuen Bädern im Zimmer. Aufmerksame Besitzerin. DZ ca. 80 € inkl. Frühstück. Rua Manuel Seixas 12, ☎ 925509124, [www.casaavo.com](http://www.casaavo.com).

**Casa Dona Maria Luiza**, wer es modern haben möchte, kann in diesem „Designhotel“, einem Neubau mitten im Ort, absteigen. 11 Zimmer, Lift, DZ inkl. Frühstück 85 €. Rua Vasco da Gama 43, ☎ 279254086, [www.casadonamarialuiza.com](http://www.casadonamarialuiza.com).

**Wohnmobilstellplätze** Parque Autocaravanas, etwas außerhalb an der N 220, ca. 2 km Richtung spanische Grenze.

### Umgebung von Torre de Moncorvo

**Foz Rio Sabor:** Im Tal, wo der Rio Sabor in den Douro mündet, wurde ca. 7 km westlich von Torre de Moncorvo eine



gepflegte Badestelle mit grünen Rasenflächen und schattigen Bäumen angelegt. Im angrenzenden Café (mit Umkleidekabinen) gibt es Snacks und Ge-

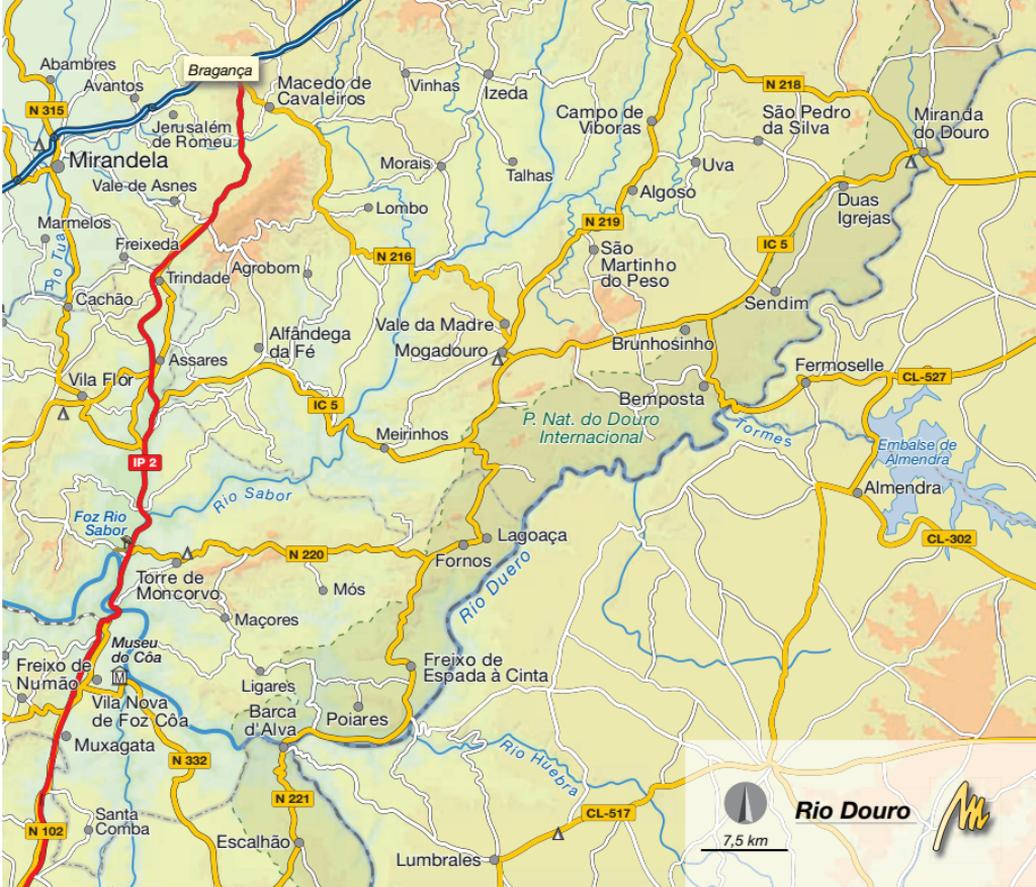
tränke. Die Fische aus dem Fluss, Barbe und Hecht, bekommt man manchmal in den beiden kleinen Restaurants weiter oben im Dorf serviert.

## Vila Nova de Foz Côa

ca. 3000 Einw.

Mit der Entdeckung der prähistorischen Ritzzeichnungen im Jahr 1992 erlebte das Städtchen einen touristischen Aufschwung. Bevor die Nachricht über die steinzeitlichen Zeichnungen 1994/95 veröffentlicht wurde, war Vila Nova de Foz Côa bekannt für seine Mandelblüte, die überalterte Bevölkerung und die vom portugiesischen Stromerzeuger EDP geplante Aufstauung des Rio Côa. Doch der Fund der teilweise über 30.000 Jahre alten Zeichnungen nötigte die Regierung, das Staudammprojekt stoppen.

Seit 1998 gehören die prähistorischen Zeichnungen im Tal von Côa zum UNESCO-Weltkulturerbe. Allerdings ist seither nicht allzu viel geschehen, um die Touristenströme in gewinnbringende Bahnen zu leiten. Zwar funktioniert die Organisation des archäologischen Parks gut, doch gibt es nur wenige Unterkünfte und kaum empfehlenswerte Restaurants. Die Besucher, die mit Bussen unten vom Douro von den Kreuzfahrtschiffen abgeholt werden, stanno meist nur dem Museum einen Besuch ab.



## Praktische Infos

**Information Turismo**, tägl. 9–12.30 und 14–17.30 Uhr. Av. Gago Coutinho 9, ☎ 279 760329.

**Zentrale des archäologischen Parks**, tägl. (außer Mo) 9–12.30 und 14–17.30 Uhr. Hier erhält man Informationen über Foz Côa und Umgebung und kann sich für Touren zu den Ausgrabungsstätten anmelden. Im Parkmuseum, Rua do Museu, ☎ 279768260, [www.arte-coa.pt](http://www.arte-coa.pt).

**Verbindungen Bahn**: Tägl. fahren 2 Busse zum Bahnhof in Poucinho. Von dort aus 5-mal tägl. nach Tua und Régua, 4-mal tägl. nach Porto. **Bus**: Die Busse starten am Busbahnhof neben dem Park. 2-mal Viseu, 1-mal Guarda über Trancoso, 1-mal Bragança, 1-mal Porto, 1-mal Miranda do Douro. 2-mal Lissabon und Coimbra. Sonntags nahezu keine Verbindungen.

**Adressen Postamt** an der Av. Artur Aguiar am Stadtpark.

**Telefonnummern Polizei** ☎ 279760500, **Hospital** ☎ 279762319, **Taxi** ☎ 279762651.

**Übernachten** Die drei folgenden Unterkünfte befinden sich ziemlich nahe beieinander am südlichen Ortseingang.

**Casa Vermelha**, beim Turismo. In dem knapp 100 Jahre alten „Roten Haus“, so der Name, gibt es sieben schicke Gästezimmer. DZ ca. 90 €. Av. Gago Coutinho 3, ☎ 279765252, [www.casavermelha.com](http://www.casavermelha.com).

**Vale do Côa**, in diesem gepflegten, dreigeschossigen Mittelklassehotel bekommt man meist schon für 60 € ein DZ mit Frühstück. Nur Barzahlung. Av. Cidade Nova 3, ☎ 279760010, [www.hotelvaledocoa.net](http://www.hotelvaledocoa.net).

**Marina**, einfache Zimmer, Rezeption nur in den Abendstunden besetzt. ☎ 960202154, Av. Gago Coutinho 2/4.

**Jugendherberge** Die neu gebaute Herberge liegt etwas außerhalb und ist gut ausgestattet, auch Räder werden verliehen. DZ je nach Saison und Ausstattung ca. 35–42 €, im Mehrbettzimmer 15 €. Apartment für 4 Pers. ca. 61 €. Caminho Vicinal Currauteles 5, ☎ 279764041, [www.pousadasjuventude.pt](http://www.pousadasjuventude.pt).

**Camping Mêda Park**, der nächste Platz befindet sich in Mêda, etwa 22 km südlich von Foz Côa, Richtung Guarda. Der öffentliche Pool liegt gleich nebenan. ☎ 279883270.

**Wohnmobil-Platz** in Freixo de Numão, ca. 12 km westlich aus Richtung Guarda kommend. ☎ 279789573.

**Essen & Trinken** Spezialitäten der Region sind getrocknete Feigen, Mandeln und geräucherter Fleisch. Ein empfehlenswertes Restaurant in Foz Côa selbst konnten wir nicht aufspüren, auch wenn es verschiedene an der Avenida und in der historischen Innenstadt gibt.

**Rest. Coa Museu**, schön sitzt man und ebenso gut speist man im Restaurant des Parkmuseums. Toller Ausblick durch die großflächigen Fenster ins Dourotal. Auch einige vegetarische Gerichte stehen auf der Karte. ☎ 932150155; Mo, Di und Sonntagabend geschlossen.

### Geführte Touren zu den Ritzzeichnungen im Côa-Tal

Auf einer Länge von etwa 28 km am Fluss entlang wurden bis heute etwa 400 verschiedene Darstellungen identi-

fiziert. Die meisten Touren starten an der Rezeption des Parkmuseums (die Penascosa-Tour ab Castelo Melhor). Per Nissan-Jeep wird man in Siebenergruppen auf Schotterstraßen zu den Zeichnungen gefahren. Die letzten Meter werden dann zu Fuß zurückgelegt. Festes Schuhwerk ist daher zu empfehlen. Im Sommer Sonnenhut nicht vergessen, da es im Côa-Tal sehr warm wird. Eine Tour kostet ca. 15 € pro Person, braucht aber genügend Teilnehmer, damit ein Mindestumsatz von 40 € gewährleistet ist.

Das **Museu do Côa** soll den Besuch der Steinzeitzeichnungen vor Ort ergänzen. Neben Fundstücken werden in Videos auch solche Zeichnungen vorgestellt, die bei den Führungen nicht gezeigt werden. Zudem wird der Verlauf der Erdgeschichte nachgezeichnet. In der Altsteinzeit (Paläolithikum) wurden nur Tiere abgebildet (Ziege, Kuh, Pferd, Hirsch), keines davon war

### Steinzeitliche Zeichenkunst

Die Open-Air-Galerie im Côa-Tal ist eine der wenigen Stätten weltweit, an denen sich prähistorische Kunstwerke an der Oberfläche erhalten haben, wie man sie sonst nur in Grotten und Höhlen finden kann. Es scheint, als hätte das trockene, im Sommer heiße und im Winter kalte Klima des Tals eine konservierende Wirkung gehabt. Wind und Wetter konnten den Zeichnungen im Schiefergestein nichts anhaben. Gut kann man die verschiedenen Techniken der einzelnen Zeitalter erkennen. Zum Teil sind die Tiere mit Hilfe eines harten „Malsteins“ als gepunktete Linien in den Stein „tätowiert“ worden. Später folgten die Ritzzeichnungen aus „echten“ Linien. Bewegungen stellten die Künstler der Steinzeit durch mehrfaches Zeichnen der betreffenden Körperteile dar. So haben manche Pferde drei Köpfe oder Schweife und sind deshalb für den Betrachter oft nur schwer zu erfassen. In unserer Zeit wurde diese archaische Technik in Comics wieder aufgegriffen. Das Erkennen der Bildmotive wird auch dadurch erschwert, dass die Künstler in den verschiedenen Epochen immer wieder neue Zeichnungen auf denselben Flächen anbrachten. Ursprünglich wurden die Motive nach Aufbringung der Umriss mit Naturfarben koloriert, sodass sie klarer voneinander abzugrenzen gewesen sein dürften. Von diesen Farben ist heute allerdings nichts mehr zu sehen.



Ursprünglich waren die prähistorischen Ritzzeichnungen wohl koloriert

damals domestiziert. Abstrakte Darstellungen von Menschen wurden erst später angefertigt und sind bei Ribeira de Piscos im Original zu bewundern (Replikate sind an der Glastür des Museums angebracht).

■ Okt.–Febr. 9–17.30 Uhr, März–Mai 9.30–18 Uhr, Juni–Sept. 9.30–19 Uhr, Nov.–März Mo geschl. Eintritt 6 €. ☎ 279768260, www.artecoa.pt.

**Tour Castelo Melhor – Penascosa:** Dauer ca. 1:30 Std., Begehung sehr leicht. Hier dominieren die Zeichnungen von Ziegen; eine davon wurde zum Symbol des Parks gewählt. Zudem ist eine der raren Abbildungen eines Fisches zu sehen. Die Zufahrt zu dieser Stelle liegt ca. 14 km südlich von Côa (N 222 Richtung Figueira de Castelo Rodrigo). Führung immer erst am Nachmittag bei niedrigerem Sonnenstand – vorher fällt der Schatten ungünstig.

**Tour Vila Nova de Foz Côa – Canada do Inferno:** Dauer ca. 2 Std., Begehung leicht. Die Fundstätte liegt in direkter Nähe des unvollendeten Staudamms. Weil es im „Inferno“ bereits mittags

sehr heiß werden kann, wird diese Tour nur an Vormittagen angeboten. Neben vielen prähistorischen Ritzzeichnungen sind auch Werke neueren Datums zu sehen. Hier stand vom 17. bis zum 19. Jh. eine Wassermühle, und die Kundschaft, die darauf wartete, dass ihr Getreide gemahlen wurde, ließ damals gerne die uralte „Tradition“ wieder aufleben und ritzte religiöse Motive in den Schiefer.

**Tour Muxagata – Ribeira de Piscos:** Dauer ca. 3 Std., Begehung mittelschwer, es muss ca. 2 km gewandert werden. Wird wegen der hohen Temperaturen meist im Sommer nicht angeboten. Imposant ist die etwa 2 m große Darstellung dreier Ochsen, die in einigen Metern Höhe über das Tal wachen. Forscher vermuten zwar, dass das Bildnis früher farbig ausgemalt war, Pigmentspuren konnten bisher aber noch nicht nachgewiesen werden. Hier gibt es auch Bilder von Menschen mit stark überzeichneten Geschlechtsteilen.

**Nachtausflug:** Dauer ca. 3 Std. Die nächtlichen Führungen im Jeep sieht

man die Ritzzeichnungen von künstlichem Licht angestrahlt, sodass ihre Wirkung durch die Schattenbildung verstärkt wird. Treffpunkt ist das Museum in Vila Nova de Foz Côa. 20 € pro Person (Mindestumsatz pro Tour 80 €).

**Kajaktouren:** Im Zweierkajak paddelt man zu den interessantesten Stellen, mit Landgängen. Um 9 Uhr geht's los, die Tour dauert ca. 6 Stunden. Paddelerfahrung und Hitzeresistenz auch in der Nebensaison sollten vorhanden sein. 35 € pro Person.

■ **Voranmeldung** für die Spezialtouren (Nachtflug und Kajaktour) erforderlich, bei der Zentrale in Vila Nova de Foz Côa, Parkmuseum, Rua do Museu, ☎ 279768260, www.arte-coa.pt.

## Umgebung von Vila Nova de Foz Côa

In **Freixo de Numão** finden sich rund um das Museu de Casa Grande in einem barocken Landgut archäologische Funde aus der Eisen- und Römerzeit.

■ Tägl. (außer Mo) 9–12 und 14–18 Uhr. Eintritt 2 €, über 65 J. und mit Cartão Jovem 1 €.

## Penedono

ca. 1200 Einw.

Schon von Weitem sieht man die Zinnen der kleinen Burg von Penedono, die auf etwa 900 m Höhe auf einem Granitfelsen thront. Die Türme wirken fast wie die ausgestreckten Finger einer Hand. Das Castelo aus dem 14. oder 15. Jh. ist die am besten erhaltene Burg in der Region und weist einen hexagonalen Grundriss auf. Es gibt nur einen einzigen Eingang, eine steile Treppe führt hinauf zu den Zinnen und den fünf Türmen. Vor dem Castelo steht der *Pelourinho*, der Schandpfahl, der auch

die eigenständige städtische Gerichtsbarkeit symbolisiert.

Der berühmteste Burgherr von Penedono, Álvaro Gonçalves Coutinho, entstammte einer ehrgeizigen Adelsfamilie, die es schaffte, ihn in jungen Jahren an den Hof des Königs Dom João I. zu bringen. Später war er zwanzig Jahre lang im Dienste des Herzogtums von Burgund und durfte als einer von zwölf Rittern nach England fahren, um bei Turnieren beleidigte Adelsdamen zu rächen. Dabei soll viel Blut geflossen

### Lieblingsort am Douro: Miradouro de São Salvador do Mundo

Auf der Bergspitze am Rande des Dourotals, nicht weit von São João da Pesqueira, genießt man einen Rundumblick über die ganze Gegend. Besonders eindrucksvoll ist der Blick nach unten - 400 m sind es von hier oben bis hinunter ins Tal, einen tiefen Canyon hat sich der Fluss an dieser Engstelle gegraben. Für die Douroschiffer war es die schwierigste Stelle. 1861 ertrank genau hier Joseph James Forrester, ein englischer Weinhändler, der als Erster das Weinbaugebiet des Douro kartografisch erfasste.

Ein Kreuzweg führt parallel zur Straße hinauf, dort stehen zwei Kapellen. Eine davon wurde vom Einsiedler Gaspar da Piedade erbaut. Er kam nach Wanderjahren durch Palästina und Rom mit einer Reliquie, einem Knochen aus dem Arm des hl. Hieronymus, zurück und hauste hier um das Jahr 1600 in einer Höhle.



Die Burg von Penedono

sein. Im Canto 6 des Heldenepos „Os Lusíadas“ des portugiesischen Dichters Luís Vaz de Camões werden die Abenteuer der zwölf Ritter ausführlich nachgezeichnet.

### Praktische Infos

**Information Turismo**, Juli/Aug. 9–19 Uhr, sonst 9–17 Uhr. Unterhalb der Burg, ☎ 254 508174. Im Büro werden geflochtene Untersetzer, Wäschekörbe etc. verkauft, die in der Region aus *Lunça*, einer Grasart, hergestellt werden.

**Verbindungen Bus**: 3-mal tägl. nach Viseu über Sernancelhe und 2-mal nach São João de Pesqueira.

**Telefonnummern Polizei** ☎ 254504151, **Centro da Saúde** ☎ 254549302, **Taxi** ☎ 254504230 und 2545049217.

**Übernachten/Essen Medieval**, super renoviertes historisches Gebäude direkt neben der Burg. Kein Pool, aber das öffentliche Schwimmbad ist nur 150 m entfernt. Empfehlenswertes Restaurant im Haus mit Spezialitäten aus der Region, z. B. Ziege (Chanfana de Cabra). DZ ca. 60–100 €. Praça 25 de Abril, ☎ 914-381975, www.hotelmedieval.pt.

**Flora**, relativ große Zimmer mit kleinem Bad, zum Teil mit Kochnische. Kleines DZ mit Bad ca. 35 €. Im Restaurant isst man für ca. 10 €. Estrada Nacional 229, Bairro do Prado, ☎ 254504411.

### Umgebung von Penedono

Das etwa 18 km südlich gelegene **Sernancelhe** hat seinen mittelalterlichen

Ortskern bewahrt. Die *Igreja Matriz* wurde im romanischen Stil erbaut, erfuhr aber vor allem im 17. Jh. viele Umbauten. Das Portal stammt noch aus der Gründerzeit und ist reich verziert. Links und rechts je drei Figuren, in der Mitte die Apostel Petrus und Paulus, umringt von den vier Evangelisten. In der einschiffigen Kirche wurden bei Restaurierungsarbeiten in den 1970ern Wandmalereien aus dem 16. Jh. gefunden, die wiederum noch ältere Malereien überdecken. Die Hauptkapelle schmücken vier Bilder, zwei von ihnen stammen wahrscheinlich aus der Schule von Grão Vasco, dem großen Maler aus Viseu.

Wenige Kilometer von Sernancelhe entfernt steht das **Santuário de Nossa Senhora da Lapa**. Die im 17. Jh. von den Jesuiten erbaute Kirche umschließt eine Felsgrotte, in der im 10. Jh. das Bild der heiligen Maria vor den Mauren versteckt wurde. Der Volksmund sagt, dass nur der, der ohne Sünde ist, durch den engen Fels in die Grotte gehen kann. Jedes Jahr wird hier im Sommer die *Romaria da Nossa Senhora da Lapa* gefeiert, eines der wichtigsten Feste der Region; die Höhepunkte der Feierlichkeiten sind am 10. Juni, 15. August und 8. September.